



Datum 10. Juni 2011
Reg.Nr. 16.05.07
Abteilung Parlamentssekretariat
Person Ralph Rechsteiner
Funktion Parlamentssekretär
E-Mail ralph.rechsteiner@glarus-nord.ch
Direkt 058 611 70 11

Protokoll 8. Sitzung Gemeindeparlament Glarus Nord vom 19. Mai 2011 17.15 - 20.00 Uhr im Jakobsblick Niederurnen

Vorsitz Parlamentspräsident Adrian Hager
Gemeindeschreiberin Andrea Antonietti Pfiffner

Protokoll Parlamentssekretär Ralph Rechsteiner

Begrüssung

Parlamentspräsident Adrian Hager begrüsst die Mitglieder des Gemeindeparlamentes, des Gemeinderates sowie die Gäste und Pressevertreter zur 8. Sitzung des Gemeindeparlamentes.

Zur heutigen Sitzung ist ordnungsgemäss eingeladen worden. Es wird festgestellt, dass die Zustellung von Einladung, Traktanden und Unterlagen fristgerecht erfolgt ist. Ebenfalls ist die heutige Sitzung im Amtsblatt des Kantons Glarus sowie im Glarus Nord Anzeiger publiziert worden.

Die 8. Parlamentssitzung Glarus Nord gilt somit für eröffnet. Als Unterstützung für die Protokollierung wird eine elektronische Aufnahme erstellt.

Für heute haben sich folgende Parlamentsmitglieder entschuldigt:

- Conte Lorenzo, CSP, Oberurnen
- Landolt Martin, SVP, Näfels

Anwesenheitskontrolle

(von Parlamentssekretär Ralph Rechsteiner)

Anrede	Vorname	Name	Adresse	PLZ	Ort	Partei	abwesend
Frau	Marianne	Blumer	Mättlistrasse 28	8867	Niederurnen	SP/JUSO	
Herr	Basil	Collenberg	Im Moos 26	8753	Mollis	CVP	
Herr	Lorenzo	Conte	Mürtschenstrasse 1	8868	Oberurnen	CSP	X
Herr	Fridolin	Dürst	Burg 18	8758	Obstalden	FDP	
Herr	Max	Eberle	Am Linthli 12b	8752	Näfels	BDP	
Frau	Manuela	Einsle-Vetterli	Kanalstrasse 13	8753	Mollis	Grüne	
Herr	Aydin	Elitok	Pestalozzistrasse 8	8865	Bilten	SVP	
Herr	Peter	Gallati	Am Linthli 28	8752	Näfels	FDP	
Herr	Adrian	Hager	Roseneggweg 1	8866	Ziegelbrücke	SVP	
Frau	Theres	Hauser-Stucki	Unterdorf 37	8752	Näfels	SVP	
Herr	Alfred	Hefti	Mühlegaden 1418	8753	Mollis	SVP	
Herr	Hanspeter	Hertach	Mättlistrasse 2	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Thomas	Huber	Hauptstrasse 41b	8867	Niederurnen	CVP	
Herr	Fred	Kamm	Kerenzerbergstr. 63	8757	Filzbach	FDP	
Herr	Peter	Kistler	Rosenbordstrasse 18	8867	Niederurnen	SP/JUSO	
Herr	Kurt	Krieg	Bleichi 1	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Beny	Landolt	Schneisingen 6	8752	Näfels	BDP	
Herr	Franz	Landolt	Bachdörfli 2	8752	Näfels	CSP	
Herr	Martin	Landolt-Meier	Mühle 21a	8752	Näfels	SVP	X
Herr	Daniel	Landolt-Tremp	Schwärzistrasse 74	8753	Mollis	CVP	
Frau	Neva	Laurent	Risi 14	8752	Näfels	SP/JUSO	
Frau	Gret	Menzi	Seegarten 6	8874	Mühlehorn	BDP	
Herr	Jürg	Menzi	alte Kerenzerbergstr.37	8758	Obstalden	SVP	
Frau	Margrit	Neeracher	Kärpfstrasse 35	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Rita	Nigg	Mattstrasse 7	8865	Bilten	CVP	
Herr	Patrik	Noser	Landstrasse 49	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Ann-Kristin	Peterson	Mühlehoschet 3	8867	Niederurnen	Grüne	
Herr	Luca	Rimini	Hirschenplatz 2	8867	Niederurnen	BDP	
Frau	Cornelia	Schmid	Käsernhoschet 8	8865	Bilten	FDP	
Frau	Katia	Weibel Fischli	Gerbi 30	8752	Näfels	SP/JUSO	
Herr	Urs	Zimmermann	Mühlebachweg 2f	8867	Niederurnen	FDP	
Herr	Christoph	Zürner	Landhausstrasse 8	8753	Mollis	SP/JUSO	
Herr	Christoph	Zwicky	untere Bitzi 20	8758	Obstalden	SP/JUSO	

Präsenz 31 Parlamentarier / innen sind anwesend**Absolutes Mehr** 16

Die heutige **Traktandenliste** umfasst 7 Traktanden:

1. Legislaturplanung 2011-2014
der Gemeinde Glarus Nord
2. Jahresrechnungen 2010 (Bilten, Niederurnen, Oberurnen, Näfels, Mollis, Filzbach,
Obstalden, Mühlehorn)
 - Kommentare
 - Ergebnisse
3. Erschliessungsreglement der Gemeinde Glarus Nord
 - Anpassung Reglement Wasserversorgung mit Wassertarif
 - Anpassung Reglement Siedlungsentwässerung mit Abwassertarif
4. ARA Glarnerland, Kreditantrag
für die Sanierung und Optimierung der Nachklärung
5. Zweckverbandsvereinbarung Abwasserverband Walensee
6. Information Postulat "Pensionskasse Glarus Nord" (CVP/CSP Fraktion)
7. Umfrage

Bereinigung der Traktandenliste

Der Vorsitzende gibt das Wort zur Traktandenliste frei.

Ann-Kristin Peterson, Präsidentin der Bau-, Raumplanungs-, Verkehrskommission (BRVK)
beantragt die Absetzung von Traktandum 3 "Erschliessungsreglement".

Begründung

Die Kommissionspräsidentin verweist auf das Schreiben des Kantons, Departement Bau und Umwelt, Abteilung Umweltschutz und Energie, Dr. Jakob Marti, vom 28. März 2011 an die Gemeinde Glarus Nord, Ressort Bau und Umwelt, worin die Strukturierung der Reglemente und die Schaffung eines Erschliessungsreglementes begrüsst werden. Das von der BRVK behandelte Schreiben lautet:

Grundsätzliches

Änderungen des Reglements über die Siedlungsentwässerung und der dazugehörigen Tarife bedürfen einer Genehmigung nach Art. 3 Abs. 3 EG GSchG durch das Departement Bau und Umwelt. Das Reglement über die Wasserversorgung bedarf keiner Genehmigung. Das Erschliessungsreglement bedarf, solange die Grundsätze der Finanzierung der Abwasserentsorgung nach dem Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG), der Gewässerverordnung (GSchV) und des kantonalen Einführungsgesetzes zum Gewässerschutzgesetz (EG GSchG) und dessen Verordnung (V EG GSchG) nicht tangiert werden, keiner Genehmigung aus Sicht des Umwelt- oder Gewässerschutzes.

Bemerkungen zur überarbeiteten Version des Reglements über die Siedlungsentwässerung

1. Das Reglement über die Siedlungsentwässerung und insbesondere die Finanzierung muss gestützt auf das Gewässerschutzrecht von Bund und Kantonen ausgearbeitet werden. Im Vorspann zum Reglement sowie in den Art. 1 und 31 wird auf die Bau- und Erschliessungsregelungen verwiesen. Diese beziehen sich auf das RBG. Somit fehlt die rechtliche Anhängung des Reglements über die Siedlungsentwässerung an die Gewässerschutzgesetzgebung. Diese muss ergänzt werden.
2. Der Erlass des generellen Entwässerungsplanes war in den bisherigen Reglementen der einzelnen Gemeinden und im Reglement Glarus Nord vom 1. Januar 2011 klar geregelt. In der vorliegenden überarbeiteten Version wurde keine Bestimmung zum Erlass gefunden (vgl. Art. 3, Art. 11 Reglement über die Siedlungsentwässerung resp. Art. 8, Art. 19 ER). Allenfalls ist dies in einem übergeordneten Reglement oder Recht definitiv?
3. Empfehlung: Bei einer späteren Überarbeitung dieses Reglements sind die Art. 22 und 23 zusammenzufassen um Überschneidungen zu eliminieren. Ansonsten muss dies angepasst werden.

Nach Ergänzung dieser Punkte kann eine Genehmigung des Reglements über die Siedlungsentwässerung durch das Departement Bau und Umwelt in Aussicht gestellt werden. Das Erschliessungsreglement wird aus der Sichtweise der Siedlungsentwässerung und des Gewässerschutzes zur Kenntnis genommen.

Weiteres Vorgehen

Ann-Kristin Peterson hält fest, dass die vorgehend aufgeführten Ergänzungen mit Gesetzeshinweisen inzwischen im Auftrag der zuständigen Bereichsleiterin Bau und Umwelt von einer Rechtsperson erarbeitet wurden. Diese Neufassung wurde ihr heute durch das Parlamentssekretariat zugestellt und konnte in der BRVK nicht mehr behandelt werden. Da es sich um verschiedene Anpassungen handelt, beantrage sie Absetzung dieses Geschäfts von der Traktandenliste.

Hans Leuzinger, Gemeinderat und Ressortleiter Bau und Umwelt
beantragt Nichtabsetzung von Traktandum 3 "Erschliessungsreglement".

Begründung

Diese formellen Anpassungen der Gesetzeshinweise, welche in der überarbeiteten Version redaktionell vergessen wurden, beinhalten die Kompetenzerteilung an das Parlament (vorher Gemeindeversammlung) zur Genehmigung und Änderung des GEP und GWP. Da lediglich diese redaktionelle Anpassung vom Kanton gefordert wird, beantragt Gemeinderat Hans Leuzinger dieses Geschäft auf der Traktandenliste zu belassen.

Beschluss

Das Parlament beschliesst mit grossem Mehr die Absetzung von Traktandum 3, Erschliessungsreglement der Gemeinde Glarus Nord.

Die heutige Liste mit 6 Traktanden lautet somit neu:

1. Legislaturplanung 2011-2014
der Gemeinde Glarus Nord
2. Jahresrechnungen 2010
(Bilten, Niederurnen, Oberurnen, Näfels, Mollis, Filzbach, Obstalden, Mühlehorn)
 - Kommentare
 - Ergebnisse
3. ARA Glarnerland, Kreditantrag
für die Sanierung und Optimierung der Nachklärung
4. Zweckverbandsvereinbarung Abwasserverband Walensee
5. Information Postulat "Pensionskasse Glarus Nord" (CVP/CSP Fraktion)
6. Umfrage

Info's des Vorsitzenden

- Aufgrund der grossen Anzahl Geschäfte ist es vorgesehen, dass wir voraussichtlich nach Traktandum 2 eine Pause einlegen. Ein kleiner Imbiss für die hungrigen Bäuche ist auf jeden Fall organisiert.
- PO Art. 58 Verhalten:
 1. Die Mitglieder des Parlamentes sollen sich bei den Verhandlungen der Würde des Parlamentes entsprechend verhalten und dies auch durch schickliche Kleidung zum Ausdruck bringen.

Geschäfte

(Einführung von Parlamentspräsident Adrian Hager)

1. Legislaturplanung 2011-2014 der Gemeinde Glarus Nord

(Erläuterungen zum Geschäft von Parlamentspräsident Adrian Hager)

Eigentlich wäre das Geschäft ja bereits auf die letzte Parlamentssitzung vom 31. März traktandiert gewesen. Da aber kurz vor dieser Sitzung vom Gemeinderat ein neues Dokument in Aussicht gestellt worden ist, haben wir dieses Traktandum auf die heutige Sitzung vertagt.

Mit Datum vom 4. April hat uns nun der Gemeinderat die „Legislaturplanung 2010-2014“ zugestellt. Gemäss GO Art. 32 Absatz 4 Buchstabe e) ist das Gemeindeparlament für die Genehmigung von Finanzplan und anderen strategischen Planungen des Gemeinderates zuständig. Somit beschliessen wir heute abschliessend über dieses Geschäft.

Nach den einleitenden Ausführungen gibt der Vorsitzende das Wort zum Eintreten für das Parlament frei:

Hanspeter Hertach, Niederurnen, Fraktion SVP

beantragt die Rückweisung von Traktandum 1 "Legislaturplanung 2011-2014 der Gemeinde Glarus Nord".

Begründung

Die wichtige Voraussetzung, ein Leitbild für die Gemeinde Glarus Nord, fehlt. Das Leitbild stellt die Grundlage für eine Legislaturplanung, siehe auch Kanton sowie Stadt Wil SG.

Christoph Zürrer, Mollis, Fraktion SP/Grüne)

Zuerst entschuldigt sich der Sprechende für die unschickliche Kleidung, der Grund sei die direkte Anfahrt vom Arbeitsplatz mit dem Velo.

Grundsätzlich beurteilt die Fraktion SP/Grüne die Geschäftsunterlagen ähnlich wie die SVP, sie kommt aber zu einem anderen Entschluss und beantragt eintreten auf die Vorlage.

Der Dank gehört dem Gemeinderat für die Arbeitsvorlage. Eine Legislaturplanung die doch etwas aussagt, das heisst, sie ist überprüf- und messbar und zeigt wohin der Gemeinderat will, mindestens für das Jahr 2011. Eine eigentliche Legislaturplanung bis 2014 ist es jedoch nicht. Das Papier informiert über die Leitsätze und die konkreten Massnahmen und ist vorerst nur eine Jahresplanung für das Jahr 2011. Die Fortsetzung bis 2014 fehlt. Die Fraktion SP/Grüne erkennt natürlich die Schwierigkeiten des Gemeinderates für den Start der neuen Gemeinde Glarus Nord ohne bestehende Vorgaben. Zukünftig wünscht sich die Fraktion SP/Grüne eine Legislaturplanung die diesen Titel auch verdient. Das heisst mit klar formulierten strategischen Zielen, die vom Parlament auch überprüfbar sind.

Ziele wie "Optimierung des Finanzvermögens" tönen gut sind aber nicht wirklich messbar. Es kann auch nicht sein, dass zu den Heimen gar nichts steht. Da ist der Gemeinderat aufgefordert, dem Parlament umgehend Leitsätze und strategische Ziele einzubringen. Die Raumplanung bietet der neu strukturierten Gemeinde eine einmalig grosse Chance um Prioritäten zu setzen. Dazu braucht es Weitsicht, Sorgfalt sowie personelle und finanzielle Ressourcen. Die Raumplanung ist sicher die allerwichtigste Priorität der Gemeinde Glarus Nord, was im Papier des Gemeinderates nicht hervorgeht. Dies ist zu korrigieren.

Trotz dieser Kritik kann man mit den Geschäftsunterlagen arbeiten, sie geben einen Überblick. Wir erwarten im Herbst 2011 als 1. Priorität einen ausführlichen Legislaturplan für das Jahr 2012 sowie in 2. Priorität den kompletten Legislaturplan bis Ende 2014. Weiter behalten wir uns vor, innerhalb der Detailberatung entsprechende Anträge zu stellen.

Basil Collenberg, Mollis, Fraktion CVP/CSP

Nach langer Diskussion innerhalb der Fraktion CVP/CSP wurde Eintreten beschlossen. Die Darlegung der Argumente gleicht jenen des Vorredners. Die Ziele mit eingeleiteten Massnahmen im 2011 sollen rasch greifen.

Für die Zeitspanne ab 2012 wird eine komplette Neufassung der Legislaturplanung erwartet.

Urs Zimmermann, Fraktion FDP/BDP

Auch innerhalb der Fraktion FDP-BDP wurde nach langer Diskussion Eintreten beschlossen. Die Darlegung der Argumente gleicht jenen der beiden Vorredner. Die vorliegenden Aussagen des Gemeinderates gelten für das Jahr 2011.

Für die Zeitspanne ab 2012 wird von der Fraktion FDP/BDP eine komplett neue Fassung für die Legislatur erwartet.

Das Wort zum Eintreten erhält nun der Gemeinderat:

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Gemeindepräsident Martin Laupper empfiehlt dem Antrag des Gemeinderates zu folgen, das heisst für Eintreten zur Legislaturplanung 2011-2014.

Zum Vorgehen

Der Gemeinderat erarbeitete sich zuerst eine strategische Vision. Daraus haben sich die Leitsätze entwickelt. Alle verantwortlichen Bereichsleiter waren bei der strategischen Planung mit entsprechenden Massnahmen im 2011, respektive bis 2014 und eventuell noch langfristiger involviert und mitbeteiligt. Die Massnahmen bilden Bauteile der Strategie, diese sind für den Legislaturplan konkret aufgelistet.

Finanzplanung

Wie bekannt, musste das Budget 2011 und der Finanzplan 2011-2014 im Herbst 2010 dem Parlament und der Gemeindeversammlung unterbreitet werden. Grundsätzlich sollte man jedoch zuerst die Strategie mit den Massnahmen pro Bereich aufzeigen sowie anschliessend die Umsetzung bestimmen. Gemäss Budget 2011 und Finanzplanung 2011-2014 sind die Prioritäten im 2011 hinterlegt.

Die vorliegende Legislaturplanung entspricht derjenigen des Kantons Glarus, die Darstellung wurde grundsätzlich übernommen. Beispiele anderer Kantone wurden nicht berücksichtigt (dies zuhanden der SVP).

Interne Massnahmen

Die internen Massnahmen sind, wo immer möglich, den einzelnen Bereichen (Ressorts) zugeordnet.

Alters- und Pflegeheime

Bei diesem Projekt ist die Phase der Legislaturplanung noch nicht erreicht. Der bisherige Prozess lautete, Gründung einer einheitlichen öffentlich-rechtlichen Anstalt und dessen Standorte mit neuem Verwaltungsrat. Ansonsten laufen die bisherigen 3 Alters- und Pflegeheime unter der bisherigen Führung und Strukturen. Festzuhalten ist zusätzlich, dass der neue Geschäftsleiter dieser drei Heime noch nicht angestellt ist.

Raumplanung

Diese grosse Chance für die zukünftige Entwicklung unserer neuen Gemeinde Glarus Nord wurde klar erkannt. Dieses immens wichtige Projekt wurde bereits angegangen, die Kommissionen gebildet (auch mit Kanton) und darf als fortgeschritten bezeichnet werden. Die sieben wichtigen Themen sind in der Legislaturplanung unter Punkt 6. Bau und Umwelt aufgeführt. Es ist zudem unsere Aufgabe, die Entwicklung im gesamten Kanton mitzubestimmen unter dem Motto "1 Kanton mit 3 starken Gemeinden".

Gerne ist der Gemeinderat bereit, interessierten Parlamentariern, die vielen möglichen Detailfragen zu beantworten.

Beschluss zum Eintreten

Das Parlament beschliesst mit klarem Mehr, entgegen dem Antrag der SVP, Eintreten auf das Geschäft "Legislaturplanung 2011-2014".

Detailberatung

Bei Anträgen zu Änderungen von Leitsätzen oder Zielen wird jeweils sofort abgestimmt. Am Schluss wird eine Schlussabstimmung durchgeführt.

Abschnittweises Durchgehen der Legislaturplanung

1. Grundlagen

2.1. Strategieziele des Gemeinderates

2.1.1 *Präsidiales:*

2.1.1.1 *Kanzlei / Service Public*

keine Wortbegehren

2.1.1.2 *Personal*

Gret Menzi, Mühlehorn, BDP

Antrag: Im Leitsatz ist die interne und externe Weiterbildung aufzunehmen.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Dieses Anliegen ist für den Gemeinderat selbstverständlich und wird im Leitsatz mit dem Wort "fördern" bestätigt, denn unsere Mitarbeiter müssen immer à jour und konkurrenzfähig bleiben.

Beschluss

Dem Antrag von Gret Menzi wird grossmehrheitlich entsprochen. Im Leitsatz wird somit die interne und externe Weiterbildung für das Personal aufgenommen.

2.1.1.3 *Finanzen* keine Wortbegehren

2.1.1.4 *Kommunikation* keine Wortbegehren

2.1.2 Bildung

Christoph Zürrer, Fraktion SP/Grüne

Es geht lediglich um eine redaktionelle Änderung auf Seite 5: Aufgrund des Parlamentsbeschlusses anlässlich der letzten Sitzung ist dieses Feld zu streichen. Zudem ersucht er den Gemeinderat betreffend Einführungsklassen ab Schuljahr 11/12 zu informieren

Roger Schneider, Gemeinderat, RL Bildung

Die beantragte Streichung ist nicht nötig, da die neue Schulordnung vom Parlament noch zu behandeln, resp. zu genehmigen ist. Die Basisstufe und die Einführungsklasse haben einen kausalen Zusammenhang. Die Einführungsklasse bleibt bestehen bis die Basisstufe (z.B. in Mollis und Niederurnen, usw.) eingeführt werden kann.

Christoph Zürrer, Fraktion SP/Grüne

stellt fest, dass unter Massnahme und Priorität 1 im vorliegende Papier "das Auslaufen lassen der Einführungsklassen bis Mitte 2012" sowie in Priorität 2 "die Einführung der Basisstufe in Mollis und Niederurnen" aufgeführt ist. Da Schneider dies anders versteht, gilt mein Antrag auf Streichung des Abschnittes und nicht als redaktionelle Änderung.

Roger Schneider, Gemeinderat, RL Bildung

Auch bei solch tiefgreifenden Massnahmen müssen wir trotzdem bereit sein, die Sache sonderpädagogisch aufzugleisen. Diese Abwicklung ist infolge der noch ungewissen Ressourcen richtig und soll nicht gestrichen werden bis zur Einführung der Basisstufe.

Beschluss

Das Parlament beschliesst mit 15 zu 14 Stimmen (mit Stichentscheid des Vorsitzenden), dass in der Legislaturplanung 2011-2014 des Gemeinderates folgender Passus auf Seite 5 verbleibt:

"Start SJ 11/12: Einführungsklassen bis Mitte 2012 auslaufen lassen im Zusammenhang mit der Intensivierung sonderpädagogischer Massnahmen direkt in den Regelklassen" mit Priorität 1, Zuständigkeit beim Ressort Bildung.

2.1.3 Gesundheit, Jugend und Kultur

Peter Kistler, Niederurnen, SP

beantragt, dass bei der kommenden Neuauflage der Legislaturplanung ab 2012 die linth-arena sgu separat und explizit aufgeführt, resp. thematisiert wird. Handelt es sich doch um den Kulturort und Begegnungsstätte der Region. Die Gemeinde Glarus Nord ist Hauptträger dieser vielfältigen Sport- und Events-Anlage.

Marco Kistler, Gemeinderat,

RL Gesundheit, Jugend und Kultur

Zum Thema schickliche Bekleidung hält er fest, dass er so politisiere wie er sei und werde sich auch dementsprechend ungezwungen kleiden.

Zwischenruf von Max Eberle: "Weiterhin als Schlufi", Marco Kistler kontert: "Wenn Sie das so sehen, überlasse ich das Ihnen!"

Parlamentspräsident Adrian Hager ruft Max Eberle gemäss Parlamentsordnung Art. 86, Abs. 1 zur Ordnung.

Nun die Antwort von Gemeinderat Marco Kistler an den Antragsteller: Die Gemeinde ist zur Zeit im Gespräch mit den Verantwortlichen der linth-arena sgu, stehen doch einige massive Investitionen (Ausgaben in baulicher Hinsicht, Verbesserungen), ohne finanzielle Rückstellungen an. Dieses Thema wird absehbar auch das Parlament beschäftigen. Deshalb kann ich mich hinter den Antrag des Vorredners stellen.

Beschluss

Der Antrag von Peter Kistler, die linth-arena sgu separat zu thematisieren wird stillschweigend genehmigt.

2.1.4 Sicherheit keine Wortbegehren

2.1.5 Wald und Landwirtschaft keine Wortbegehren

2.1.6 Bau und Umwelt

Alfred Hefti, Mollis, SVP

Er vermisse im vorliegenden Papier die Aussiedlung der Entsorgungsanlage aus der Wohnzone in Mollis als Priorität 1. Dieses Vorhaben sei mit dem Budget 2011 genehmigt worden.

Peter Kistler, Niederurnen, Fraktion SP/Grüne

Die Fraktion SP/Grüne beantragt dem Gemeinderat eine Teilrückweisung zur Legislaturplanung 2011-2014. Nebst den aufgeführten 16 Themen fehlen folgende wichtigen Punkte mit Prioritäten:

- 1) Entsorgung
- 2) Massnahmen auf Grund der Gefahrenkarte
- 3) OeV, Individualverkehr, Langsamverkehr
Parkraumplanung
(Sicherheit und Wohnlichkeit in den Dörfern)
- 4) Siedlungs- und Entwicklungsplanung
(Zeitplan für diese wichtige Grundlage für zukünftige Entscheide)

Teilrückweisung: Diese wichtigen vier Punkte sind in die Legislaturplanung aufzunehmen.

Hans Leuzinger, Gemeinderat, RL Bau und Umwelt

Zur Entsorgungsanlage Mollis:

Die Planung zur Umsiedlung ins Steinfeld läuft. Der Ingenieurauftrag wurde bereits vergeben.

Zur Teilrückweisung des Legislaturplanes:

- Massnahmen Gefahrenkarte:
 - Dazu wurde bereits ein Projektkredit gesprochen.
 - Der Fall Rosenbord Niederurnen soll im 2011 gelöst werden.
- OeV-Konzept:

Der OeV ist Teil der Nutzungsplanung. In die Raumplanung integriert ist auch die Verkehrsplanung mit OeV, Langsam- und ruhender Verkehr sowie Individualverkehr. Die Raumplanung wurde vor 14 Tagen im Amtsblatt des Kantons Glarus öffentlich ausgeschrieben. Dazu ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen. Der eingesetzte Kredit beträgt Franken 450'000. Bei der vom Kanton angegangenen Richtplanung wird sich die Gemeinde Glarus Nord ebenso beteiligen, dies innerhalb der bestimmten Arbeitsgruppen mit Hans Leuzinger, Urs Spälti und Ann-Kristin Peterson. Der gegenseitige Meinungsaustausch zwischen den kommunalen und kantonalen Arbeitsgruppen ist somit garantiert. Die Erstellung einer neuen Raumplanung für die acht Ortschaften ist bekanntlich ein langer Prozess und wird demzufolge einige Jahre in Anspruch nehmen.

Alfred Hefti, Mollis, SVP

ist bereit sein Anliegen demjenigen von Peter Kistler zu unterstellen, resp. die Beantwortung seiner Frage wurde von GR Hans Leuzinger zur besten Zufriedenheit erledigt.

Beschluss

Der Teilrückweisung von Peter Kistler, Niederurnen, Fraktion SP/Grünem mit den folgenden vier Ergänzungen und Prioritätensetzung wird mehrheitlich zugestimmt:

- 1) Entsorgung
- 2) Massnahmen auf Grund der Gefahrenkarte
- 3) OeV, Individualverkehr, Langsamverkehr Parkraumplanung (Sicherheit und Wohnlichkeit in den Dörfern)
- 4) Siedlungs- und Entwicklungsplanung (Zeitplan für diese wichtige Grundlage für zukünftige Entscheide)

Diese wichtigen vier Punkte sind in die Legislaturplanung aufzunehmen.

2.1.7 Liegenschaften keine Wortbegehren

2.1.8 Wohnort- und Wirtschaftsförderung keine Wortbegehren

2.1.9 Tourismus

Fridolin Dürst, Obstalden, FDP

Will man den Tourismus ernsthaft fördern, so ist ein Beitritt durch die Gemeinde Glarus Nord zu einer regionalen oder überregionalen Vermarktungsorganisation unabdingbar. Dies zeigen die Gegebenheiten in der CH-Tourismuslandschaft. Dabei ist unser Juwel der Gemeinde, der Walensee, nicht zu vergessen.

Antrag 1 unter Massnahmen:

Stärkung Tourismusregion, Schwergewicht Kerenzberg / neu mit Walensee.

Antrag 2 neu

Beitritt der Gemeinde Glarus Nord zu einer überregionalen Tourismus-Vermarktungsorganisation, dies im Sinne einer nachhaltigen Förderung des Tourismus.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Dieser Antrag überrascht. Ist doch mit der Strukturreform und mit Beginn 2011 für den Kanton mit den drei Gemeinden eine total neue Ausgangslage entstanden, die man gemeinsam nutzen will. Dies soll nun vom Gemeinderat erarbeitet werden, ohne bereits dem Zwang unterworfen zu sein. Wir werden die Ziele einer aktiven Tourismusförderung erreichen, dies zum Wohle der Gemeinde Glarus Nord.

Fridolin Dürst, Obstalden, FDP

Diese Antwort "Aktive Tourismusförderung" deckt sich mit meinem Antrag. Man muss sich in unserer Nachbarschaft umsehen und Kontakte knüpfen, d.h. das gesamte Glarnerland z.B. mit dem Gebiet Zürichsee oder Sarganserland...

Beschluss

Das Parlament stellt sich hinter den Abänderungsantrag von Fridolin Dürst, Obstalden. Somit werden die Massnahmen wie folgt ergänzt:

- Stärkung der Tourismusregion, Schwergewicht Kerenzerberg / Walensee
- Beitritt der Gemeinde Glarus Nord zu einer überregionalen Tourismus-Vermarktungsorganisation, dies im Sinne einer nachhaltigen Förderung des Tourismus.

2.2.1 Technische Betrieb Glarus Nord keine Wortbegehren
(öffentlich-rechtliche Anstalt)

2.2.2 Alters- und Pflegeheime Glarus Nord keine Wortbegehren
(öffentlich-rechtliche Anstalt)

Schlussabstimmung (Gesamt)

Änderungen wurden in folgenden Bereichen angebracht und beschlossen:

- Personal
- Gesundheit, Jugend und Kultur
- Bau und Umwelt (Teilrückweisung)
- Tourismus

Das Parlament beschliesst ohne Gegenstimme die bereinigte Fassung der Legislaturplanung 2011-2014. Die Teilrückweisung zum Bereich Bau und Umwelt wird eine Neuaufgabe der Legislaturplanung zuhanden der kommenden Parlamentssitzung auslösen.

2. Jahresrechnungen 2010

(Bilten, Niederurnen, Oberurnen, Näfels, Mollis, Filzbach, Obstalden, Mühlehorn)

- Kommentare
- Ergebnisse

Erläuterungen zum Geschäft von Parlamentspräsident Adrian Hager

Zu den Jahresrechnungen 2010 hat das Parlament vom Gemeinderat ein umfangreiches Dossier zum Studium erhalten. Parallel dazu hat sich auch die Finanzaufsichtskommission (FAK) intensiv mit den Jahresrechnungen befasst und an zwei Sitzungen darüber beraten.

Ablauf für die Behandlung der Jahresrechnungen 2010:

- Eintreten
- Detailberatung der 10 Register
- FAK-Bericht
- Schlussabstimmung

Der Vorsitzende erteilt FAK-Präsident Jürg Menzi das Wort

Jürg Menzi, Obstalden, FAK-Präsident

Eintreten

bedankt sich beim Gemeinderat für die nicht einfache Ausarbeitung der Geschäftsvorlage mit den vielseitig-umfassenden Unterlagen. Die FAK hat am 19. April 2011 die Jahresrechnungen 2010 geprüft, einen Fragekatalog erstellt, welcher an der Schlussitzung vom 28. April 2011 mit Ergänzungen von Jakob Albrecht, BL Finanzen, vollumfänglich beantwortet wurde. Der Bericht zuhanden des Parlamentes vom 4. Mai 2011 wurde unter der Leitung von Neva Laurent, FAK-Mitglied, erstellt.

Korrektur auf Seite 3, dritte Zeile

Ab August 2010 (statt 2011) haben die Löhne deutlich zugenommen, weil zu diesem Zeitpunkt die Bereichsleiter eingestellt werden mussten um wichtige Vorbereitungsarbeiten in Angriff zu nehmen und um die Operativsetzung sicherzustellen.....

Die Abweichungen zum Budget zeigen sich gesamthaft gering. Bei den einzelnen Gemeinden jedoch ist dies recht unterschiedlich. Extrem grosse Posten wurden bei den Lohnkosten und externen Beratungsmandaten sowie speziell bei den Strukturreformen festgestellt.

Antrag der FAK

Eintreten

Die Finanzaufsichtskommission beantragt dem Parlament die Jahresrechnungen 2010 der kommenden Gemeindeversammlung im positiven Sinne zu unterbreiten und zur Genehmigung zu empfehlen.

Luca Rimini, Niederurnen, FAK-Mitglied

Eintreten

dankt Jakob Albrecht für seine immense und nicht einfache Arbeit zu den letzten Jahresrechnungen der ehemaligen acht Gemeinden. Die diversen Abweichungen zu den Budgets sind im Bericht erläutert und enthalten Diese Arbeit zeigt nur noch die Vergangenheit auf. Mit HRM2 ab dem Jahr 2012 wird die Transparenz zur Rechnungslegung klar verbessert.

Hanspeter Hertach, Niederurnen, Fraktion SVP

Eintreten

Auch die SVP-Fraktion dankt Jakob Albrecht und seinem Team für die riesige Arbeit zu den Jahresrechnungen der acht Gemeinden.

Erneut weist er auf die ungenügende Darstellung der Tabellen hin. Wiederum sind die Folgeseiten ohne Kopftitel, was das Lesen immer wieder erschwert.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Eintreten

Der Gemeinderat hat bereits im Frühjahr 2010 erkannt, dass für die Strukturreform (sichtbar mit 1,28 Mio. Franken) mehr Kosten anfallen als vorgetragen. Das Budget konnte zu Beginn nicht gehalten werden, was umgehend zum befohlenen Sparkurs und Vorsicht führte. In den Gemeinden wurde nichts mehr zugelassen, ausser es war eine begründete Notwendigkeit. Das oberste Ziel war die korrekte und funktionierende Operativsetzung der neuen Gemeinde Glarus Nord auf den 01.01.2011. Ein Beginn mit Chaosszenarien wäre unvorstellbar gewesen.

Zum Bericht der FAK möchte er als Korrektur zwei Aussagen machen:

- Die kantonale Projektleitung hatte auf den Budgetprozess keinen Einfluss, diese Verantwortung liegt allein beim Gemeinderat. Die kantonale Projektleitung hat zusammen mit den Projektleitungen der Gemeinden die Projektschritte aufgezeigt (Massnahmenplan fürs Budget). Dazu kamen die situativen Änderungen durch die betroffene Gemeinde. Jede Gemeinde hat eine andere Ausgangslage angetroffen. Sobald an der Projektplanung Änderungen vorzunehmen sind, hat dies umgehend Konsequenzen auf Budget. Genau das ist eingetroffen und deshalb ist es falsch dies als Fehlplanung der kantonalen Projektgruppe zu bezeichnen.
- Auch die im Kommentar genannte "fahrlässige Budgetierung" ist falsch. Im Gegenteil, alle Stufen, d.h. der Kanton, der Steuerungsausschuss, die Gemeinde Glarus Nord (Gemeinderat und Mitarbeiter) haben mit grosser Sorgfalt und Seriosität die Herausforderung der Planung in die Hand genommen. Die Zielsetzung der korrekten Operativsetzung der neuen Gemeinde ab 01.01.2011 hat gezwungenermassen zu Mehraufwendungen geführt, welche nur sehr schwer in Planung erkennbar waren.
 - Zusätzliches Personal war ab August 2010 notwendig, somit nicht erst ab 2011:
 - die Schulleiter der Schulstandorte zur Sicherstellung des Schulbetriebes ab August 2011.
 - Bis spätestens im Herbst 2010 die Anstellungen der noch fehlenden Bereichsleiter mit Einbezug in die Budgetierung und Finanzplanung sowie strategische Planung (vorgesehen ab 01.01.2011),

Für die Schul- und Bereichsleitungen somit total 658'000 Franken bereits im 2010.

- Die Anpassungen der drei Standorte, teilweise mit baulichen Massnahmen bei den Gemeindehäusern Näfels und Niederurnen, betragen 350'000 Franken. Das benötigte Mobiliar für die zusätzlichen Arbeitsplätze kostete 140'000 Franken.
- Der hohe Betrag für Dienstleistungen und Honorare von total 318'000 Franken, entstand, weil man Personalabgänge in den bisherigen Gemeinde nicht mehr ersetzte (Sozialverträglichkeit) und deshalb z.B. treuhänderische Dienste, oder betreffende Mandate sowie Experten befristet einkaufte.

- Kosten für das Gemeindeparlament
- Kosten für die Gemeindeversammlungen
- Die Neukonstituierung der öffentlich-rechtlichen Anstalten
 - Technische Betrieb (früher EW's)
 - Alters- und Pflegeheime

Diese zusätzlichen Posten summieren sich am Schluss auf ganze 1,552 Mio. Franken.

Ein Selbstfinanzierungsgrad von 50% in dieser schwierigen Startphase darf nicht als schlecht taxiert werden. Siehe auch Budget 2011 sowie Finanzplanung 2011-2014. Wir sind überzeugt, dass für die Gemeinde Glarus Nord keine Überraschungen mehr eintreffen werden.

Gemeindepräsident Martin Laupper dankt dem Parlament, den involvierten Kommissionen, dem Finanzverwalter für die gemeinsam geführten Auseinandersetzungen. Weiter dankt er für das Vertrauen und Wohlwollen in dieser schwierigen Startphase.

Parlamentspräsident Adrian Hager stellt Eintreten fest.

Detailberatung der Jahresrechnungen 2010

Register 1

Kommentar

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| - Laufende Rechnung | keine Wortbegehren |
| - Investitionsrechnung | keine Wortbegehren |
| - Selbstfinanzierungsgrad | keine Wortbegehren |

Register 2

- | | |
|--------------------------------------|--------------------|
| - Jahresrechnungen 2010 im Überblick | keine Wortbegehren |
| - Entwicklung Spezialfinanzierungen | keine Wortbegehren |
| - Verpflichtungskreditkontrolle | keine Wortbegehren |

Register 3

Ergebnisse 2010 der einzelnen 8 Gemeinden

Abweichungen Ist/Budget

Bilten

- | | |
|---------------------------------------|--------------------|
| - Investitionsrechnung | keine Wortbegehren |
| - Laufende Rechnung Ortsgemeinde | keine Wortbegehren |
| - Funktionale Gliederung Ortsgemeinde | keine Wortbegehren |
| - Abweichungen zum Budget | keine Wortbegehren |
| - Bestandesrechnung | keine Wortbegehren |
| - Revisionsbericht | keine Wortbegehren |

Register 4**Niederurnen**

- Laufende Rechnung Ortsgemeinde	keine Wortbegehren
- Investitionsrechnung Ortsgemeinde	keine Wortbegehren
- Abweichungen zum Budget (Kostenunterschreitung)	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Laufende Rechnung Tagwen	keine Wortbegehren
- Investitionsrechnung Tagwen	keine Wortbegehren
- Abweichungen zum Budget	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Laufende Rechnung Schule	keine Wortbegehren
- Investitionsrechnung Schule	keine Wortbegehren
- Abweichungen zum Budget	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung Wasser- und Elektrizitätswerk	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Bilanz Alters- und Pflegeheim	keine Wortbegehren
- Erfolgsrechnung Alters- und Pflegeheim	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren

Register 5**Oberurnen**

- Laufende Rechnung Ortsgemeinde	keine Wortbegehren
- Investitionsrechnung Ortsgemeinde	keine Wortbegehren
- Abweichungen zum Budget (Kostenunterschreitung)	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Laufende Rechnung Tagwen	keine Wortbegehren
- Investitionsrechnung Tagwen	keine Wortbegehren
- Abweichungen zum Budget	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren

Register 6**Näfels**

- Laufende Rechnung Ortsgemeinde	keine Wortbegehren
- Investitionsrechnung Ortsgemeinde	keine Wortbegehren
- Abweichungen zum Budget	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren

- | | |
|--|--------------------|
| - Bilanz Alters- und Pflegeheim | keine Wortbegehren |
| - Erfolgsrechnung Alters- und Pflegeheim | keine Wortbegehren |
| - Bilanz EW Näfels | keine Wortbegehren |
| - Erfolgsrechnung EW Näfels | keine Wortbegehren |
| - Revisionsbericht | keine Wortbegehren |

Register 7

Mollis

- | | |
|---|--------------------|
| - Laufende Rechnung Ortsgemeinde | keine Wortbegehren |
| - Investitionsrechnung Ortsgemeinde | keine Wortbegehren |
| - Abweichungen zum Budget (Kostenunterschreitung) | keine Wortbegehren |
| - Bestandesrechnung | keine Wortbegehren |
| - Laufende Rechnung Tagwen | keine Wortbegehren |
| - Investitionsrechnung Tagwen | keine Wortbegehren |
| - Abweichungen zum Budget | keine Wortbegehren |
| - Bestandesrechnung | keine Wortbegehren |
| - Revisionsbericht Ortsgemeinde und Tagwen | keine Wortbegehren |
| - Laufende Rechnung Schule Mollis | keine Wortbegehren |
| - Laufende Rechnung Oberstufenschulkreis
Kerenzen-Mollis | keine Wortbegehren |
| - Bestandesrechnung Schule Mollis | keine Wortbegehren |
| - Bilanz Alterswohnungen Hof | keine Wortbegehren |
| - Erfolgsrechnung Alterswohnungen Hof | keine Wortbegehren |
| - Revisionsbericht | keine Wortbegehren |
| - Bilanz Alters- und Pflegeheim Hof | keine Wortbegehren |
| - Erfolgsrechnung Alters- und Pflegeheim Hof | keine Wortbegehren |
| - Revisionsbericht | keine Wortbegehren |

Register 8

Filzbach

- | | |
|-------------------------------------|--------------------|
| - Laufende Rechnung Ortsgemeinde | keine Wortbegehren |
| - Investitionsrechnung Ortsgemeinde | keine Wortbegehren |
| - Abweichungen zum Budget | keine Wortbegehren |
| - Bestandesrechnung | keine Wortbegehren |
| - Revisionsbericht | keine Wortbegehren |
| - Erfolgsrechnung Schule | keine Wortbegehren |
| - Bilanz Schule | keine Wortbegehren |
| - Bestandesrechnung | keine Wortbegehren |
| - Revisionsbericht | keine Wortbegehren |

Register 9**Obstalden**

- Laufende Rechnung Ortsgemeinde	keine Wortbegehren
- Investitionsrechnung Ortsgemeinde	keine Wortbegehren
- Abweichungen zum Budget	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Bilanz Wasserversorgung	keine Wortbegehren
- Erfolgsrechnung Wasserversorgung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Laufende Rechnung Schule	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Bilanz EV	keine Wortbegehren
- Erfolgsrechnung EV	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren

Register 10**Mühlehorn**

- Laufende Rechnung Ortsgemeinde (Bilanz)	keine Wortbegehren
- Investitionsrechnung Ortsgemeinde (Bilanz)	keine Wortbegehren
- Bestandesrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Bilanz Wasserversorgung	keine Wortbegehren
- Erfolgsrechnung Wasserversorgung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Bilanz Schule	keine Wortbegehren
- Erfolgsrechnung	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren
- Bilanz EV	keine Wortbegehren
- Erfolgsrechnung EV	keine Wortbegehren
- Revisionsbericht	keine Wortbegehren

FAK-Bericht vom 04.05.2011

keine Wortbegehren

Die FAK und der Gemeinderat empfehlen dem Parlament die Jahresrechnungen 2010 der Gemeindeversammlung Glarus Nord zur Genehmigung zu unterbreiten.

Schlussabstimmung

Das Parlament beschliesst einstimmig, die Jahresrechnungen 2010 der Gemeindeversammlung Glarus Nord vom Freitag, 17. Juni 2011 zur Genehmigung zu unterbreiten.

3. ARA Glarnerland, Kreditantrag für die Sanierung und Optimierung der Nachklärung (Erläuterungen zum Geschäft von Parlamentspräsident Adrian Hager)

Mit Datum vom 21. April 2011 hat der Gemeinderat Glarus Nord dem Parlament den Kreditantrag der ARA Glarnerland für die Sanierung und Optimierung der Nachklärung überwiesen.

Die Finanzierung erfolgt wie bei früheren Projekten der ARA durch einen Bankkredit. Die Rechnung von der Gemeinde Glarus Nord wird somit nicht belastet. Der Gesamtkredit beträgt CHF 4.16 Mio. Basierend auf der abgelieferten Abwassermenge von 2.32 Mio m³ aus dem Jahr 2010 beträgt der Gemeindeanteil von Glarus Nord CHF 1.381 Mio.

Gemäss Art. 32 Abs. 2 lit. a der GO liegt die Finanzkompetenz des Gemeindeparlaments bei CHF 2.5 Mio. Demzufolge kann das Parlament diesen Kreditantrag abschliessend behandeln.

Der Gemeinderat hat dem Kreditantrag anlässlich seiner Sitzung vom Mittwoch 30. März 2011 zugestimmt und die Weiterleitung zur definitiven Beschlussfassung an das Gemeindeparlament beschlossen.

Ablauf Beratung Kreditantrag:

- Eintretensdebatte
- Detailberatung, Durchgehen der Projektdokumentation
- Abstimmung zum Kreditantrag

Eintreten

Das Wort zum Eintreten wird freigegeben. Das Wort wird nicht verlangt.

Durch Parlamentspräsident Adrian Hager wird Eintreten festgestellt.

Detailberatung

nach Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	keine Wortbegehren
2. Vorgehen und Ziele	keine Wortbegehren
3. Grundlagen	keine Wortbegehren
4. Analyse des IST-Zustandes	keine Wortbegehren
5. Dimensionierungsgrundlagen	keine Wortbegehren
6. Variantenstudien	keine Wortbegehren
7. Projektbeschreibung	keine Wortbegehren
8. Kostenvoranschlag	keine Wortbegehren
9. Bauablauf	keine Wortbegehren
10. Beilage	keine Wortbegehren
11. Kreditantrag	keine Wortbegehren

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, dem Kreditantrag der ARA Glarnerland für die Sanierung und Optimierung der Nachklärung zum Betrag von CHF 1.381 Mio. zu entsprechen.

Schlussabstimmung

Der beantragte Kredit von CHF 1.381 Mio. wird vom Parlament einstimmig genehmigt.

4. Zweckverbandsvereinbarung Abwasserverband Walensee

Mit Datum vom 2. Mai 2011 hat der Gemeinderat Glarus Nord dem Parlament die neue Zweckverbandsvereinbarung Abwasserverband Walensee überwiesen. Aufgrund der Gemeindefusion im Kanton Glarus musste der Zweckverbandsvertrag aus dem Jahr 1993 komplett überarbeitet werden.

Gemäss Art. 13 lit. k der Gemeindeordnung (GO) unterstehen die Mitgliedschaft in Zweckverbänden, die Genehmigung oder Änderung vom Gründungsvertrag sowie vom Organisationsstatut von Zweckverbänden dem obligatorischen Referendum. Da das Parlament gemäss Art. 22 der Gemeindeordnung die Geschäfte an die Gemeindeversammlung zu Handen der Stimmberechtigten vorbereitet, ist heute über diese Vorlage zu beraten.

Der Gemeinderat hat die Zweckverbandsvereinbarung vom Abwasserverband Walensee anlässlich seiner Sitzung vom Mittwoch 27. April 2011 genehmigt und die Weiterleitung an das Gemeindeparlament bzw. an die Gemeindeversammlung beschlossen.

Ablauf

Eintretensdebatte
Detailberatung
Abstimmung

Die Vorlage kann nur genehmigt oder zurückgewiesen werden. Die einzelnen Artikel können nicht geändert werden.

EintretenFranz Landolt, Näfels, Fraktion CVP-CSPRückweisung

stellt Antrag auf Rückweisung dieses Geschäftes. Der Gemeinderat soll eine Neubeurteilung vornehmen

Begründung

Diese Vereinbarung betrifft hauptsächlich die politische Gemeinde Quarten und die politische Gemeinde Glarus Nord. Nach dem Durchlesen der alten und neuen Vereinbarung gewinnt man den Eindruck, unsere Gemeinde könnte plötzlich benachteiligt werden auch im Bewusstsein, dass die Situation änderte.

Vereinbarung von 1993

Finanzierung: 70 % Glarner
 30 % St. Galler (Murg)

Kommissionen jeweils paritätische Vertretungen

Diese Zusammenarbeit in den letzten 18 Jahren spielte ausgezeichnet, der Zweckverband ist gesund.

Vereinbarung neu 2011

Neu soll der Verwaltungsrat, die Betriebskommission und die Gemeindedelegierten im Verhältnis vier St. Galler und drei Glarner bestehen, also nicht mehr paritätisch wie bisher. Natürlich hat sich dieser Zweckverband zu Gunsten der St. Galler (Quarten) verändert.

Nach dem Motto "was früher gut war, kann heute recht sein", wird der Gemeinderat aufgefordert, diese einseitige Vereinbarung nochmals zu überprüfen, ansonsten haben wir Glarner nur noch den Mehrheitsentscheid zu akzeptieren.

Fridolin Dürst, Obstalden, FDPEintreten

Als langjähriges Mitglied der Betriebskommission darf ich beruhigen und aufkommende Bedenken ausräumen. Bestätigen muss man, dass die Glarner massiv übervertreten waren. Auch der finanzielle Teiler hat vor langer Zeit geändert, d.h. Quarten 70 %, Glarner 30 %. Wichtig ist zu wissen, dass bei der Kläranlage nur Notweniges bestimmt, resp. gemacht wird, dies jeweils im Beisein der Umweltschutz-Vertreter der Kantone Glarus und St. Gallen. Befürchtungen seitens der Glarner sind hier am falschen Platz.

Fridolin Dürst ersucht das Parlament auf diese Vereinbarung einzutreten und zu genehmigen.

Hans Leuzinger, Gemeinderat, RL Bau und Umwelt

Eintreten

bestätigt die bisherige Übervertretung der Glarner. Die Situation hat stark geändert. Heute sind die St. Galler vertreten mit Unterterzen, Oberterzen, Quarten, Teilen von Mols, Teilen des Flumserbergs und Quinten (Seeleitung) und liefern ca. 70 % des Abwassers. Der Glarneranteil vertreten mit Filzbach, Obstalden und Mühlehorn ergibt ca. 30 % Abwasser. Die Betriebs- und Investitionskosten unter Art. 24 der neuen Vereinbarung werden nach der gelieferten Abwassermenge berechnet. Somit ist die Mehrvertretung der St. Galler gerechtfertigt. Hier ist auch der Vergleich "Handhabung Kehrichtsverbrennungsanlage Niederurnen" angebracht, mit dem genau gleichen Kostenverteilungssystem.

Dieses Geschäft ist korrekt und ausgewogen. Aus all diesen Gründen kann das Parlament mit gutem Gewissen auf die Vorlage eintreten.

Beschluss zum Eintreten

Das Parlament beschliesst mit klarem Mehr, Eintreten auf das Geschäft "Zweckverbandsvereinbarung Abwasserverband Walensee".

Detailberatung

Abschnitte 1-10

- I. Zusammenschluss und Aufgabe
- II. Organisation
- III. Befugnisse der Mitgliedergemeinden
- IV. Bau und Erneuerung der Anlage
- V. Betrieb der Anlage
- VI. Rechtsverhältnisse an den Anlagen
- VII. Verbandshaushalt und Rechnungswesen
- VIII. Aufsicht und Rechtsschutz
- IX. Kündigung und Liquidation
- X. Schlussbestimmungen

Abstimmung

Der Gemeinderat beantragt, die Zweckverbandsvereinbarung des Abwasserverbandes Walensee (AMOMF) zu genehmigen und der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2011 zu unterbreiten.

Beschluss

Das Parlament genehmigt mit klarem Mehr diese Zweckverbandsvereinbarung gemäss Antrag des Gemeinderates.

5. Information Postulat "Pensionskasse Glarus Nord" (CVP/CSP Fraktion)

Am 20. Mai 2010, d.h. praktisch auf den Tag genau vor einem Jahr, hat die CVP/CSP-Fraktion das Postulat „Eigenständige Pensionskasse Glarus Nord“ eingereicht. An der Parlamentssitzung vom 28. Oktober 2010 hat das Parlament dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt und ihm die Frist für die Beantwortung des Postulats auf Frühjahr 2011 verlängert.

Es ist jetzt Frühling und an der kommenden Parlamentssitzung befinden wir uns bereits im kalendarischen Sommer, ohne Beantwortung des Postulats durch den Gemeinderat. Der Vorsitzende ersucht deshalb den Gemeinderat, das Postulat Pensionskasse heute zu beantworten oder darüber zu informieren.

Das Wort wird freigegeben.

Christoph Zürrer, Mollis, Fraktion SP-Grüne

Das Postulat zu beantworten ist heute sicher nicht möglich, denn gemäss Parlamentsordnung Art. 77 kann ein Postulat erst nach Erhalt der Stellungnahme durch den Gemeinderat behandelt werden. Somit kann heute der Gemeinderat lediglich informieren, wo sich die schriftliche Stellungnahme zur Zeit befindet.

Parlamentspräsident Adrian Hager bestätigt diese Richtigstellung von Christoph Zürrer und erteilt das Wort dem Gemeindepräsidenten.

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Dem schriftlichen Gesuch um Fristverlängerung vom 19. Oktober 2010 ist folgendes zu entnehmen:

Aufgrund der getroffenen Entscheide bezüglich der beruflichen Vorsorge sowie der eingeleiteten Massnahmen zur Prüfung der Vorsorgesituation ab 01.01.2012, macht zurzeit die Prüfung und Beantwortung des eingereichten Postulats wenig Sinn, weil das Vorgehen des Gemeinderates die Intentionen des Postulats aufnimmt. Zudem sind die Gründe für das phasenweise Vorgehen des Gemeinderates mit der Beantwortung der Interpellation vom 20. Mai 2010 umfassend aufgezeigt.

Im Frühjahr 2011 wird die paritätische Kommission die Entscheidungsgrundlagen ausgearbeitet haben (gegenwärtig in Planung).

In der Zwischenzeit wurde die paritätische Kommission mittels ordentlichem Verwaltungsverfahren gewählt. Die Kommission tagte bereits mehrmals.

Zeitplan

14. Juni 2011, ganztägiger Workshop zur Lösungsfindung aus folgenden drei Möglichkeiten

- mit eigener Kasse
- mit Pensionskasse Kanton
- mit Versicherungslösung

mit vorgängiger Ausbildung für das Verständnis dieser komplexen Materie (Mechanismus) sowie dem Erlernen der verschiedenen Berechnungsgrundlagen.

Infolge der Kündigungen der bisherigen Verträge ist der Gemeinderat gezwungen, bis am 30.06.2011 einen Entscheid herbeizuführen. Das heisst für den Gemeinderat aber auch sich mit diesem Geschäft zu befassen. Zitat aus dem Postulat: "Der Entscheid sei neu zu treffen, nachdem auch mit den Arbeitnehmern der Gemeinde ein Dialog geführt wurde."

Zuständigkeit / Kompetenz

Die abgeklärte Rechtslage beim Kanton zeigt auf, dass die Kompetenz für die Bestimmung der Pensionskasse für die Mitarbeiter der Gemeinde Glarus Nord allein beim Gemeinderat liegt. Der ausgearbeitete Entscheid der paritätischen Kommission geht zum Beschluss an den Gemeinderat, zur Bestätigung respektive zur eventuellen Abänderung.

Sollte an der kommenden Parlamentssitzung vom 30. Juni 2011 über dieses Postulat erneut informiert werden, so müsste der Gemeinderat dieses Geschäft voraussichtlich wegen Nichterfüllung, respektive Nichtzuständigkeit des Parlaments abschreiben.

Gemeindepräsident Martin Laupper dankt den Damen und Herren Parlamentariern für die Aufmerksamkeit.

Beschluss

Die Beantwortung des Postulats durch den Gemeinderat erfolgt als Traktandum anlässlich der kommenden Parlamentssitzung vom Donnerstag, 30. Juni 2011.

6. Umfrage

Der Vorsitzende gibt das Wort für die einfachen Anfragen frei.

a) Urs Zimmermann, Niederurnen, FDP

Frage an Gemeinderat Hans Leuzinger:

Urs Zimmermann vermisst den frühzeitigen Einbezug des Parlaments in die Gestaltung der neuen Raumplanung für die Gemeinde Glarus Nord. Dazu sind die Ziele gemeinsam, d.h. Gemeinderat mit Parlament zu eruiieren und zu setzen.

Gemeinderat Hans Leuzinger, Ressortleiter Bau und Umwelt

Das angesprochene Problem wurde von der Vorsteherschaft bereits klar erkannt. Der Gemeinderat hat mittels Leitbild die grundsätzlichen Zielsetzungen und Schwerpunkte zur Raumplanung bekanntgegeben. Das Parlament wird oder ist in der Kommission miteingebunden. Für den wichtigen Einbezug der Bevölkerung sind mehrere öffentliche Veranstaltungen zu organisieren. Der eigentliche Start zur Grossarbeit wird im Winter 2011-2012 eingeläutet.

Urs Zimmermann dankt Hans Leuzinger für die korrekte Beantwortung.

b) Kurt Krieg, Niederurnen SVP

Frage zum Unwetter vom 1. August 2010 an den Gemeinderat

Die Liegenschaft der EG Grob am Südhang von Niederurnen wirkt als Schandfleck mit Gefahren, d.h. mit losen Steinen und mit einem ungepflegten, seit über 20 Jahren leerstehenden Stall. Der sich darauf befindende Wanderweg sowie Fuss- und Veloweg wird intensiv genutzt.

Kann seitens der Gemeinde Druck ausgeübt werden um Ordnung zu schaffen?

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Dieser Fall ist der öffentlichen Hand seit ca. 30 Jahren bekannt. Der Ursprung liegt bei einer Rückzonung von der Bauzone in die Landwirtschaftszone.

Stand: Aus Sicht der EG Grob wurde die Gemeinde entschädigungspflichtig infolge Wertverminderung des Landes. Dazu steht eine erneute Bundesgerichtsbeschwerde an. Der Entscheid ist noch offen.

c) Jürg Menzi, Obstalden, FDP

Frage zum Anstellungsverhältnis von Jean-Claude Stricker

In welchem Anstellungsverhältnis steht Jean-Claude Stricker bei der Gemeinde Glarus Nord, da sein Salär über dem des Präsidenten steht?

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Jean-Claude Stricker ist ein selbständiger Unternehmer. Er führt seinen Auftrag bei der Gemeinde Glarus Nord als Mandat mit recht günstigen Tagesansätzen aus. Seine Anstellung ist befristet, anfangs logischerweise intensiver, zur Zeit sind es kleinere, noch nicht abgeschlossene Mandate die er noch bis zum Abschluss begleiten wird (Postbetrieb, Telefonie und IT).

Rita Nigg, Bilten, CVP

Die Frage von Rita Nigg gilt der gleichen Person. Ihr ist bekannt, dass Jean-Claude Stricker Heimleiter war, deshalb erstaunt es sie sehr, dass die gleiche Person plötzlich zum IT-Berater wird. Gerne wüsste sie folgendes

- was begleitet er im IT-Prozess (dies sollte Sache von Glarus hoch3 sein)
- was beinhaltet seine Tätigkeit ab 01.01.2011 noch als Leiter Projekt-Office
- wie lange gedenkt man ihn weiter zu beschäftigen (da die BL nun tätig sind)

Martin Laupper, Gemeindepräsident

Grundsätzlich besteht ein Budget und für die operative Ebene ist der Gemeinderat zuständig und kompetent. Dieser sehr erfahrene und vielseitige Manager wurde für diese speziellen Aufgaben als Begleiter angestellt. Er hat bereits bei anderen Unternehmen bei Neuorganisationen sein enormes Wissen positiv zur Verfügung gestellt. Sein Mandat bei der Gemeinde Glarus Nord wird nicht mehr länger als sechs Monate dauern.

d) Christoph Zürrer, Mollis, SP*Anfrage an den BL Bildung*

Offensichtlich war es in den letzten Jahren so, dass Kinder des Rietes Mollis mit Postleitzahl Weesen auch in Weesen zur Schule gingen. Nach Informationen ist dem nun nicht mehr so. Dazu bestehen sicher triftige Gründe, die er gerne erfahren würde. Auch würde ihn interessieren, wie viel Schulgeld pro Kind an Weesen bezahlt wurde und wie der künftige Transport der Kinder zum Schulort Glarus Nord organisiert wird und was dieser kostet.

Roger Schneider, Gemeinderat, RL Bildung

Dazu eine kurze Antwort. Detailliertere Auskunft werde er an der kommenden Parlamentssitzung geben.

Grundsätzliches:

- Kündigung des langjährigen Vertrages nach vielen Verhandlungen durch Kanton und Gemeinde, da die Kosten um 50 % steigen werden.
- Verschiedene Elterngespräche bereits ab Januar 2010 (BL damals bereits als Zuhörer)
- Glarus Nord garantiert die Beschulung in Niederurnen (Distanz, Mittagessen, Ruhezeit) und ist verantwortlich für den Lehrplan (St. Gallen / Kt. Glarus). Kosten spielen mit für Kanton Glarus.

Fazit

Daraus entstanden zwei negative Fälle mit Einspruch und Weiterzug an den Regierungsrat. Der Regierungsrat entschied im Sinne von Glarus Nord, von einem Weiterzug an das Verwaltungsgericht wurde abgesehen. Dadurch war das Thema abgeschlossen.

Begründung

- Ab Oberstufe gilt die Selbständigkeit, das heisst die eigene Bewältigung des Schulweges.
- Für das Mittagessen zu Hause (Velo, öffentl. Verkehrsmittel) oder Mittagstisch reicht die Zeit inkl. Ruhepause gut aus.
- Idealer für Fortsetzungsschulen im eigenen Kanton
- Freizeitaktivitäten sind freiwillig und können nach wie vor in Weesen stattfinden.

Zwischen Christoph Zürrer und Roger Schneider werden die weiteren Details bilateral gelöst.

e) Ruedi Menzi, Gemeinderat, RL Wald und Landwirtschaft

Zwei Hinweise:

- ARA Bilten, Tag der offenen Türen,
Samstag, 21. Mai 2011
- Ressort Wald und Landwirtschaft
CAS-Zertifikationslehrgang für Forstwirtschaft abgeschlossen haben
 - Andreas Schärer, BL
 - Ruedi Kamm, AL

Mitteilungen des Parlamentsbüros

vorgetragen von Parlamentspräsident Adrian Hager

Kommission Schulordnung (Nichtständige Kommission)

Im Anschluss an die letzte Parlamentssitzung hat das Büro beschlossen, für die Schulordnung eine Nichtständige Kommission gemäss Art. 44 PO einzusetzen. Die Kommission ist wiederum durch Vertreter sämtlicher Fraktionen besetzt worden und hat unter dem Präsidium von Aydin Elifok die Arbeit bereits aufgenommen. Es ist das Ziel, dass wir an der letzten Sitzung vor den Sommerferien über die Schulordnung befinden können.

Homepage Glarus Nord, Teil Parlament

Die einen haben es vielleicht bereits bemerkt: der Parlamentsteil der Homepage von Glarus Nord ist angepasst und überarbeitet worden. Neu können sämtliche Sitzungsunterlagen mit Protokollen und weitere Dokumente aus dem Parlament heruntergeladen werden.

Landsgemeinde 2011

Ich möchte es auch nicht unterlassen, noch kurz auf die vergangene Landsgemeinde vom 1. Mai zurückzublicken. Bekanntlich hat die Landsgemeinde dem Antrag von Regierungsrat und Landrat betreffend Rechnungs- und Budgetbehörde klar zugestimmt. Es ist für Glarus Nord somit klar, dass die Gemeindeversammlung nicht mehr entscheiden darf, ob sie die Rechnungs- und Budgetkompetenz ans Parlament abtreten will oder nicht. Der Kanton hat somit befohlen, wie wir uns in Glarus Nord zu organisieren haben. Der Entscheid hat jetzt zur Folge, dass auf die Herbstgemeinde die GO, insbesondere die Artikel 13 und 32 angepasst werden müssen.

Nächste Parlamentssitzung

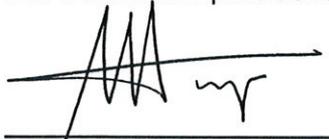
Die nächste Parlamentssitzung Glarus Nord findet am Donnerstag, 30. Juni 2011 statt.

Zum Schluss

Parlamentspräsident Adrian Hager dankt allen ganz herzlich für das engagierte Mitmachen und wünscht noch einen gemütlichen Abend.

Schluss der Sitzung: 20.00 Uhr

Der Parlamentspräsident:



Adrian Hager

Der Parlamentssekretär:



Ralph Rechsteiner